

Münchener Merkur, 17. September 2010

Ein Semester im Zeichen der bayerischen Lebensart

Halbjahres-Kursangebot der VHS Haar legt Schwerpunkt auf Themen aus dem Freistaat – Bereits 8000 Einschreibungen

Haar – Jedes halbe Jahr gibt die Volkshochschule ein neues Programm heraus – und die VHS Haar steht im nächsten Halbjahr schwerpunktmäßig im Zeichen der Geschichte und der Lebensart Bayerns. Dabei sind auch einige ausgesprochene Leckerbissen im Kursangebot zu finden.

„Wir wollen zeigen, wie vielseitig Bayern ist“, sagt Alfred Pfeufer. Damit ist der VHS-Chef in seinem Metier, denn er hat Bayerische Geschichte studiert. Und die Vielseitigkeit wird sehr schnell deutlich. So steht beispielsweise ein Besuch bei der einzigen bayerischen Whis-

keybrennerei sowie ein Film über den nur unter Eingeweihten bekannten Bayerischen Apfel-Pfarrer Korbini-an Aigner.

Überhaupt sind Filme immer schon ein Schwerpunkt der VHS Haar gewesen, denn die Einrichtung hat in den Reihen ihrer Kursleiter einige Autoren von Filmen, die entweder mit internationalen Preisen ausgezeichnet oder im Fernsehen gesendet worden sind. Im Haarer Kino gibt es Filme in den Sprachen Englisch und Italienisch – und mit einem Bericht über die Sahara sogar einen afrikanischen Film.

Die Kursleiter und VHS-Mitarbeiter setzen sich aus vielen Nationalitäten zusammen, darunter ein Deutscher und eine Italienerin. Trotzdem lassen sich alle Teilnehmer in bayrischer Tracht ablichten, was nichts mit dem 200-Jahre-Jubiläum des Oktoberfestes zu tun hat, sondern mit dem Semesterthema Bayern. Damit wollen Pfeufer und sein Team zeigen, wie Bayern die vielen ausländischen Einflüsse im Laufe seiner langen Geschichte verarbeitet hat.

Bayerische Mundarten sind ebenso im Programm vertreten wie bayerische Kochre-



Präsentieren das Kursheft: Die Fachbereichsleiter (v. li.) Anna Conte, Andreas Tscherniwetz, Aban Gazdar, Roswitha de Souza, Andrea Stadlmair, Alfred Pfeuffer, Silvia Engelhardt, und Andreas Tontsch.

FOTO: RABE

zepte. Wie stets ist der Bereich „Berufliche Bildung“ vertreten, weitere Brennpunkte sind Multimediale Frühbildung, Handy-Mobbing und Kinder am PC.

Rund 1000 Angebote haben zu etwa 8000 Einschreibungen pro Halbjahr geführt. Wobei bemerkenswert ist, dass rund 4500 Wiedereinschreibungen aus dem Vorsemester sind, was Pfeufer als Zeichen der Zufriedenheit wertet. Und zufrieden werden auch noch die Teilnehmer eines besonderen Bayernkurses sein: Wie funktioniert die hohe Kunst des Bierbrauens.

FRANZ KÖPPL